Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 81 (1986)
Heft: 2

Artikel: Niederlande : von Grachten, Windmühlen und Leuchttürmen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-175251

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ral et partagé en plusieurs Divisions compétentes; il s'agit de quatre bureaux (Biens architecturaux, ambiants, archéologiques, artistiques et historiques; Bibliographie et Instituts culturels; Archives; Direction générale pour les Affaires administratives et du personnel), qui dirigent l'activité des administrations périphériques de l'Etat.

Bureau central pour les Biens architecturaux, ambiants, archéologiques, artistiques et historiques: c'est le bureau qui concerne plus directement le patrimoine dont il est question ici; il dirige les institutions périphériques suivantes: 15 Surintendances pour les Biens artistiques et historiques, 20 Surintendances archéologiques, 15 Surintendances pour les Biens architecturaux et ambiants, 10 Surintendances mixtes, Musée des antiquités égyptiennes, Musée préhistorique et ethnographique, Galerie nationale d'art moderne et contemporain, 6 Instituts autonomes (Musée national d'art oriental, Musée national du Castel S. Angelo, Musée national des arts et traditions populaires, Atelier des pierres, Institut d'art graphique), 2 Instituts centraux (pour la restauration et pour l'inventaire et la documentation). Ces derniers sont les organismes chargés de la recherche et de la coordination scientifique.

n. 382 du 22.7.1975), on a spécifié en 1977 les attributions régionales en matière de biens culturels (D.P.R. n.616 du 24.7.1977). Selon cette disposition, sont transférés à l'autorité des Régions les musées et bibliothèques locaux, tandis que les biens ambiants sont délégués (pour ce qui concerne la désignation des beautés naturelles, la délivrance des autorisations, les percements de routes et mines, les panneaux publicitaires, les sanctions et les ordonnances de démolition) aux Régions par le Ministre, qui garde son pouvoir d'interdiction et d'intervention. Les biens culturels demeurent sous l'autorité de l'Etat, dans l'attente d'une nouvelle loi de sauvegarde qui établira la *répartition des compétences.* C'est pourquoi la situation italienne est transitoire: la loi en préparation réglera les rapports entre les différents pouvoirs d'une manière plus stable, fixant en même temps les liens entre la protection des biens culturels et celle de l'environnement.

Pour ce qui concerne les *aspects financiers,* on peut citer en conclusion le projet suivant, concernant, pour l'année 1985 et les prévisions de 1986, le budget du Ministère des biens culturels consacré aux biens archéologiques, architecturaux, historiques et artistiques (en millions de lires):

Destination	*1985*	*1986*
Fonctionnement ordinaire	*78888*	*86990*
Subsides aux associations et organisations	*12076*	*11540*
Expropriations, acquisitions, études	*8764*	*6000*
Total pour la gestion	*99728*	*104530*
Subsides de restauration	*17500*	*19500*
Pour immeubles privés		
Projets spéciaux non publics	*87416*	*53671*
Restauration d'édifices publics	*80000*	*80000*
Projets spéciaux de l'Etat	*164702*	*118172*
Total pour les restaurations	*349618*	*271343*
Total général	*449346*	*375873*

Compétences

En application de la loi qui donne aux *Régions* des compétences administratives (L.

Adresse de l'auteur: Guglielmo Monti, Ministero per i beni culturali e ambientali, Ufficio Studi, via del Collego Romano, 27, I-00186 Roma

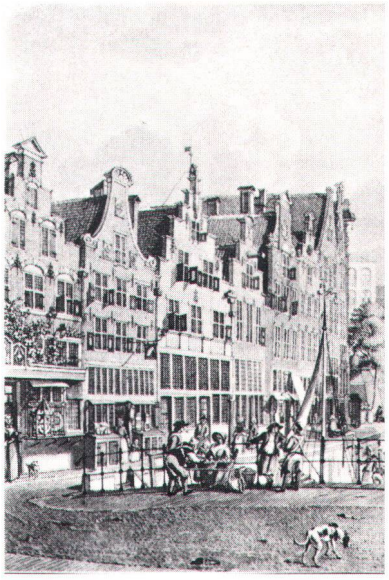
Niederlande

Von Grachten, Windmühlen und Leuchttürmen

Über 40000 Bauwerke in den Niederlanden sind im Register geschützter Baudenkmäler beim Ministerium für Kultur, Freizeitgestaltung und Sozialordnung erfasst. Das Denkmalschutzgesetz, das dieses Ministerium beauftragt, für die Denkmäler zu sorgen, umschreibt Denkmäler als Bauwerke, die älter als fünfzig Jahre und «wegen ihrer Schönheit, ihrer wissenschaftlichen Bedeutung oder ihres volkskundlichen Wertes» erhaltungswürdig sind. Heute erfreuen sich Denkmäler und Denkmalschutz eines stark zunehmenden Interesses, und eine grosse Zahl von Organisationen und Vereinigungen auf Landes-, Provinz- und Gemeindeebene befassen sich damit.

Grundlage dafür bildet das Denkmalschutzgesetz von 1961. Es bestimmt, dass in jeder Gemeinde festgehalten werden muss, welche Bauten als geschützte Denkmäler gelten. Sie werden in Listen erfasst, die gesamthaft das sogenannte *Denkmalregister* bilden. Ohne Zustimmung des Ministers für Kultur, Freizeitgestaltung und Sozialordnung dürfen die auf diesen Listen aufgeführten Baudenkmäler nicht abgerissen oder verändert werden. Dieses Gesetz ermöglicht auch, Kerne alter Bebauung mit zugehörigen Grachten, Grünbeständen und dergleichen als geschützte Stadt- und Dorfbilder auszuweisen. Es handelt sich hier also um Teile von Städten oder Dörfern, deren historischer Charakter weitgehend erhalten geblieben ist. Zurzeit stehen über 150 Stadt- und Dorfbilder unter Schutz.

Innerhalb des Ministeriums befasst sich mit ihnen insbesondere die Direktion Museen, Denkmäler und Archive. Die Zentralbehörde versucht, den Abriss, die Verunstaltung oder die Zerstörung von Baudenkmälern möglichst zu verhüten, fördert ihre Wiederherstellung und ist bestrebt, die alten Stadt- und Dorfkerne zu erhalten. Weitere Aufgaben der Zentralbehörde sind: Unterstützung der Vereinigungen, die sich mit der Pflege



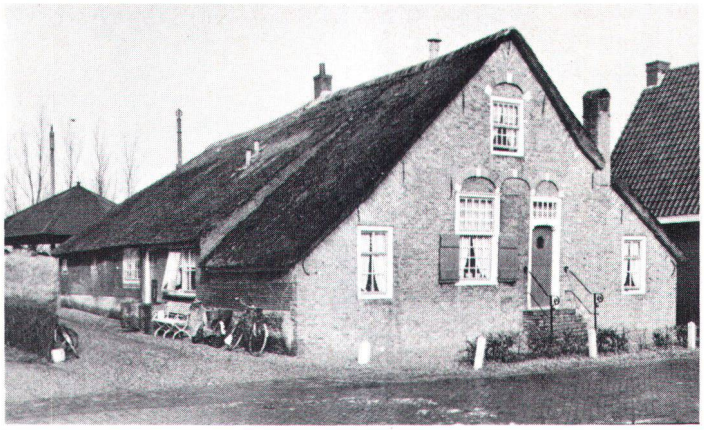
Die Zuschüttung der Grachten (im Bild die Oudegracht in Utrecht nach Jan de Beyer, 1753) war in den Niederlanden ein wichtiger Auslöser der Heimatschutzbewegung

von Baudenkmälern befassen, Vergabe von Subventionen für Wiederherstellungsarbeiten, Beschreibung der Denkmäler und die photographische Dokumentation. Endlich ist diese Behörde für die Denkmallisten zuständig.

Organe

Dem Minister steht ein unabhängiges Beratungsgremium zur Seite: der Denkmalrat (Monumentenraad). Er hat fünf Abteilungen: die Staatliche Kommission für Denkmalpflege (Rijkscommissie voor de Monumentenzorg), das Staatliche Amt für Archäologie (Rijkscommissie voor het Oudheidkundig Bodemonderzoek), die Staatliche Kommission für Kunsttopographie (Rijkscommissie voor de Monumentenbeschrijving), die Staatliche Kommission zum Schutze von Denkmälern gegen Katastrophen und Kriegseinwirkungen (Rijkscommissie voor de Bescherming von Monumenten tegen Rampen en Oorlogsgevaren) und die Staatliche Kommission für Museen (Rijkscommissie voor de Musea). Ein grosser Teil der denkmalpflegerischen Aufgaben ist dem *Staatlichen Amt für Denkmalpflege* übertragen (Adresse: Rijksdienst voor de Monumentenzorg, Broederplein 41, 3703 CD Zeist, Niederlande). Diese Dienststelle hat ausserdem eine beratende Aufgabe bei Restaurierungen und bei Änderungen an den Baudenkmälern. Ferner erteilt sie Informationen über Restaurierung, Umbau und über Subventionsmöglichkeiten. Die Dienststelle verfügt über ein Fotoarchiv mit mehr als 230000 Aufnahmen alter Bauwerke in den Niederlanden, über mehr als 100000 Bauzeichnungen und über eine Bibliothek mit mehr als 30000 Büchern zur Baukunst. Bodendenkmäler wie Fundamente, Gräberfelder (sogenannte archäologische Denkmäler) fallen unter die Zuständigkeit des *Staatlichen Amtes für Archäologie*. Für die Pflege nicht ortsfester Denkmäler der Geschichte und Kunst und für die Erhaltung von Naturdenkmälern wurden besondere Regelungen getroffen und Dienststellen geschaffen.

Le comblement des canaux (ici celui de l'Oude à Utrecht, d'après Jan de Beyer, 1753) a été aux Pays-Bas un puissant déclencheur du mouvement de protection des sites.



Volkskundlich wichtige Bauernhäuser, die älter als 50 Jahre sind, fallen unter das Denkmalschutzgesetz (Archivbild)
Les maisons rurales intéressantes qui ont plus de 50 ans sont soumises à la protection légale.

Inventararbeiten

Für die Aufstellung der bereits erwähnten *Denkmallisten* sind die Staatliche Dienststelle für Denkmalpflege und der Denkmalrat zuständig. Die Dienststelle für Denkmalpflege stellt dabei eine vorläufige Liste auf, über die der Denkmalrat entscheidet. Anhand dieser ersten Auswahl wird dann eine Vorschlagsliste aufgestellt. Diese wird den Deputiertenstaaten der Provinzen und den Gemeindeverwaltungen übermittelt, die ihrerseits zu den Vorschlägen Stellung nehmen können. Auch Eigentümer von Baudenkmälern und andere Beteiligte können ihre Einwände geltend machen. Mit der Aufnahme eines Baudenkmals in die Vorschlagsliste ist ein auf zwei Jahre befristeter *Schutz* verbunden. Nach Ablauf dieser Zeit, während der noch Kontakte zwischen allen Beteiligten möglich sind, wird die Liste vom Minister für Kultur, Freizeitgestaltung und Sozialordnung für verbindlich erklärt. Danach erfolgt die Einschreibung und öffentliche Registrierung. Gegen die Auf-

Rund 1000 Mühlen gibt es noch in den Niederlanden. Die schönsten von ihnen gehören privaten Stiftungen und werden von ihnen unterhalten (Archivbild)
Il reste aux Pays-Bas un millier de moulins. Les plus beaux appartiennent à des fondations privées qui les entretiennent.

Aux Pays-Bas

On s'est beaucoup préoccupé dans le passé de sauvegarder le patrimoine; ce fut notamment le cas de la Société royale d'archéologie, dont nombre de projets et de recommandations ont été réalisés. La loi de protection date de 1961. Elle impose à toutes les Communes la protection des monuments entrant en considération et dont la liste constitue le «registre des monuments». Ceux qui y figurent ne peuvent être transformés ou démolis sans l'autorisation du ministre de la culture. Cette loi permet aussi de protéger des ensembles architecturaux dont le caractère historique s'est maintenu. Parmi les autres tâches de l'autorité centrale compte l'appui accordé aux associations privées qui se vouent à la défense du patrimoine.

Le Ministère de la culture a à ses côtés un organe indépendant, le Conseil des monuments, qui compte cinq départements: monuments, archéologie, topographie artistique, protection contre les catastrophes et risques de guerre, musées. Une grande partie des tâches de protection des monuments incombent à un Office d'Etat, qui sert en outre de conseiller dans les cas de restaurations ou de transformations; il donne aussi des informations sur les possibilités de subventions. Il dispose d'archives photographiques (plus de 230000 photos de bâtiments anciens) et d'une bibliothèque de plus de 30000 volumes.

L'élaboration des listes susmentionnées est de la compétence de l'Office d'Etat et du Conseil des monuments. Le premier dresse une liste provisoire et le second décide. Ce premier choix est soumis aux autorités provinciales et communales, qui prennent position; les propriétaires privés et autres intéressés peuvent aussi présenter leurs objections. L'inscription dans la liste provisoire constitue une protection d'un ou deux ans. Passé ce délai, pendant lequel des contacts sont encore possibles

entre tous les intéressés, la liste est déclarée obligatoire par le ministre de la culture. Contre cet enregistrement officiel, le propriétaire peut encore recourir auprès de la couronne.
En principe, la loi protège tous les édifices de plus de 50 ans. Mais, vu leur nombre, on a commencé par enregistrer ceux qui datent des origines jusqu'au milieu du XIX[e] siècle – soit plus de 40000 édifices. On s'est attaqué ensuite à ceux qui se situent de 1850 à 1930. Cette seconde étape prendra beaucoup de temps. Figurent dans ces inventaires, outre les monuments religieux, urbains et campagnards traditionnels, des moulins qui ont parfois plus de 1000 ans d'âge, des châteaux, des ouvrages fortifiés et des casernes, mais aussi des fabriques, des dépôts, des usines à gaz, des gares, des installations hydrauliques, des phares, etc. Les subsides accordés pour des restaurations peuvent être le fait de l'autorité centrale, de la Province et de la Commune. Les taux de subvention respectifs sont en général de 30–50%, 10% et 30%. Les subventions officielles de l'Etat totalisent chaque année quelque 100 millions de florins. Si l'on y ajoute les subsides des Provinces, des Communes et les dépenses des propriétaires privés, on arrive à 400–500 millions de florins pour la conservation du patrimoine architectural.
Il existe aux Pays-Bas plus de 600 organisations privées pour la protection des monuments, dont quelques-unes travaillent sur le plan national, comme la Société royale d'archéologie déjà mentionnée. L'une d'elles assure le contact entre toutes les associations et représente les intérêts des propriétaires privés face aux services officiels. Une autre, le «Bond Heemschut» (= Bund Heimatschutz), est une organisation de combat contre les atteintes aux sites et aux monuments.

nahme eines Bauwerks in die definitive Liste kann der Eigentümer bei der Krone Einspruch einlegen. Nachdem 1961 das Denkmalschutzgesetz in Kraft getreten war, wurde mit der Registrierung begonnen. Da es sich als unmöglich erwies, alle Gebäude mit einem Alter von 50 oder mehr Jahren anhand der Normen des Denkmalschutzgesetzes zu überprüfen, wurden im Auftrag des Denkmalrates zunächst die Objekte aus der Zeit bis etwa zur Mitte des 19. Jahrhunderts registriert – insgesamt über 40000 Bauwerke. Danach begann man auch mit der Registrierung von Objekten aus der Zeit von 1850 bis 1930, darunter Bahnhöfe, Dampfschöpfwerke, Wasser- und Leuchttürme usw.

Einsatzgebiete

Zu den Denkmälern, denen man in den Niederlanden besondere Aufmerksamkeit schenkt, gehören einmal die meisten zwischen dem 12. und 19. Jahrhundert entstandenen Stadt- und Dorfbilder, die kirchlichen Bauten, die städtischen und ländlichen Häuser (bis vor 150 Jahren war Amsterdam die einzige grössere Stadt des Landes!). Wichtige Objekte bilden sodann die teilweise seit über 1000 Jahren bestehenden Mühlen, ferner die Burgen, Schlösser, Schanzen, Bunker und Kasernen. Zunehmend geschützt werden auch die technischen Denkmäler (Fabriken, Lagerhäuser, Gaswerke, Strassen- und Eisenbahnen, Wasserversorgungsanlagen, Schiffe) und in diesem Zusammenhang ebenso Bahnhöfe, Wassertürme, Leuchttürme usw. Nicht vergessen sei das historische Strassenmobiliar (Brunnen, Pumpen, Laternen, Gedenksäulen) sowie die in den Niederlanden zuhauf anzutreffenden Orgeln.

Welche Beiträge?

Zuschüsse zur Restaurierung einzelner Baudenkmäler können sowohl die Zentralbehörde als auch die Provinzen und die Gemeinden gewähren. Im allgemeinen sind folgende Zuschüsse zu den Restaurierungskosten möglich: Zentralbehörde 30 bis 50%, Provinz 10%, Gemeinde 30%. Von seiten des Ministeriums für Kultur, Freizeitgestaltung und Sozialordnung (Staatliches Amt für Denkmalpflege) können die folgenden Zuschüsse gewährt werden:
50%, wenn es sich um kirchliches Eigentum oder Eigentum von Stiftungen und dergleichen handelt, die sich als Institutionen ohne Gewinnstreben die Erhaltung von Baudenkmälern zum Ziel setzt;
40%, wenn es sich um Eigentum öffentlich-rechtlicher Körperschaften oder um Mühlen handelt;
30%, wenn es sich um Wohnhäuser, Lagerhäuser, Bauernhöfe oder dergleichen handelt, die Eigentum von Privatpersonen sind.
Diese *Subventionsregelung* gilt für einzelne Baudenkmäler, die nicht innerhalb eines geschützten Stadt- oder Dorfbildes liegen. Für Wohnhäuser mit Denkmalcharakter, die in geschützten Stadt- oder Dorfbildern liegen, ist eine andere Subventionsregelung in Kraft. Die staatlichen Zuschüsse für die Restaurierung von Baudenkmälern betragen jährlich gut 100 Millionen Gulden. Rechnet man dazu noch die Aufwendungen der Provinzen, Gemeinden und Privatbesitzer, werden im Jahr zwischen 400 und 500 Millionen Gulden für die Erhaltung des architektonischen Erbes aufgewendet.

Privatorganisationen

Ausser den staatlichen Stellen befassen sich in den Niederlanden auch verschiedene private Organisationen mit denkmal- und heimatschützerischen Aufgaben. So etwa:
Die Stiftung Denkmalschutz Niederlande (Monumentenwacht Nederland): Diese Stiftung setzt sich zum Ziel, historisch bedeutsame Bauten in den Niederlanden vor dem Verfall zu bewahren. Zu diesem Zweck lässt sie die bei ihr

Neues Bauen in alter Umgebung, ein Thema, das die Bauberater des «Bond Heemschut» intensiv beschäftigt (Bild Rellstab)
Bâtiment neuf dans un cadre ancien: un sujet qui occupe beaucoup les conseillers techniques du «Bond Heemschut».

Der «Bond Heemschut»

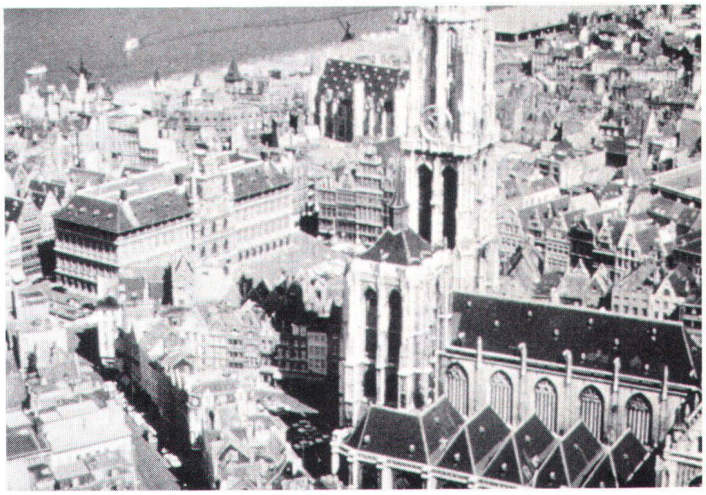
ti. 1906 war in den Niederlanden der Verein zur Erhaltung von Naturdenkmälern gegründet worden. Daneben gab es Berufsvereine von Architekten und Künstlern, Touristenorganisationen und Studienklubs von Altertumsliebhabern. Als jedoch immer mehr wertvolle Denkmäler, Stadttore, Türme, Schlösser und Mühlen zerstört, immer mehr Grachten zugeschüttet und immer mehr Kunstwerke verschachert wurden, rief der Architekt A. W. Weissmann alle bestehenden Vereinigungen, von denen er Hilfe erhoffen durfte, zum nationalen Protest und Zusammenschluss im «Bond Heemschut» auf. Dieser wurde 1911 gegründet und setzte sich zum Ziel, für die heimatlichen Schönheiten, für den Erlass eines wirksamen Denkmalschutzgesetztes und gegen den um sich greifenden Eigennutz zu kämpfen. Widmete er sich anfänglich vor allem dem Schutz von Einzelbauten, wurden die Aufgaben mit der Zeit immer komplexer: Ensembleschutz, Verkehrsführung, Eingliederung von Neubauten in alte Quartiere und Landschaftsschutz. Obwohl er selber nie Kunstdenkmäler gekauft hat, half er doch kräftig mit bei der Gründung lokaler Vereinigungen und Institutionen, die solche Liegenschaften erwarben und restaurierten, und stand er an der Wiege zahlreicher Vereinigungen mit zielverwandten Aufgaben. Heute gibt es in den Niederlanden über 600 private Organisationen, die sich heimatschützerischen und denkmalpflegerischen Aufgaben widmen. Ein besonderes Gewicht legt der «Bond Heemschut» auf die Information der Öffentlichkeit, wofür er regelmässig Schriften herausgibt, sowie auf die Bauberatung.

registrierten Gebäude regelmässig inspizieren und nötigenfalls kleinere Reparaturen vornehmen. Die Stiftung Denkmalschutz besteht aus einer Anzahl provinzialer Stiftungen, die auf Landesebene zusammenarbeiten.

Stiftung Landeskontaktausschuss für Denkmalschutz: Von den über 600 Denkmalschutzorganisationen in den Niederlanden sind einige Organisationen auf Landesebene (u. a. der Bond Heemschut – siehe unten –, der bereits erwähnte Königlich Niederländische Verband für Altertumskunde, die Vereinigung Die Holländische Mühle / Vereniging «De Hollandsche Molen», die Stiftung für die Erhaltung der niederländischen Burgen und Schlösser/Nederlandse Kastelenstichting und die Stiftung Menno van Coehoorn, die sich für die Erhaltung alter Befestigungsanlagen einsetzt) tätig. Hinzu kommen einige auf Provinzebene arbeitende und eine sehr grosse Zahl lokaler Organisationen. Die Stiftung Landeskontaktausschuss für Denkmalschutz fördert den Kontakt zwischen diesen Organisationen und vertritt die Belange der privaten Besitzer von Baudenkmälern gegenüber den amtlichen Stellen. Die Adresse der Stiftung lautet: Stichting Nationale Contactcommissie Monumentenbescherming, Postbus 93200, 2509 BA Den Haag, Niederlande, Tel. 070-264426.

Bond Heemschut: Dieser Verband setzt sich zum Ziel, die Schönheit der Niederlande, insbesondere ihre Kulturdenkmäler, zu schützen und die zunehmende Verunstaltung von Stadt, Dorf und Landschaft zu bekämpfen. Er ist in Provinzialkommissionen organisiert, die von technischen Beratern unterstützt werden. Seine Adresse lautet: Bond Heemschut, Korenmetershuis, Nieuwezijds Kolk 28, 1012 PV Amsterdam, Tel. 020-225292 (siehe separater Kasten).

Informationsdienst des Niederländischen Ministeriums für Kultur, Freizeitgestaltung und Sozialordnung



Soutenue par la population, l'autorité municipale d'Anvers s'est attelée à un vaste programme de rénovation (photo Europa Nostra).
Unterstützt von der Bevölkerung, hat der Stadtrat von Antwerpen ein umfassendes Renovationsprogramm an die Hand genommen

Belgique

Vers une dimension plus sociale

En Wallonie, la protection des monuments et sites pour les communes de langue française et allemande, et de Bruxelles-capitale, dépend de l'*Administration de la protection du patrimoine culturel*, service rattaché au Ministère de la Communauté française. Son domaine comprend le patrimoine mobilier et immobilier, l'archéologie et l'ethnologie.

Elle est secondée par un «organe d'avis», la *Commission royale des monuments et des sites*, et elle collabore avec d'autres administrations: Aménagement du territoire et Urbanisme, Département de l'agriculture (pour les sites ruraux), Département de la Justice (pour les bâtiments religieux). Elle collabore aussi avec les autorités provinciales et communales, responsables de bâtiments tels que beffrois, anciennes fortifications, églises désaffectées, etc., ainsi qu'avec les services du tourisme, pour promouvoir l'affectation de bâtiments anciens à des gîtes d'étape et auberges de jeunesse et pour développer la publication de plaquettes sur certains monuments ouverts au public et assurer leur insertion dans les circuits touristiques. Elle collabore enfin avec plusieurs institutions privées: *Inter-Environnement* (fédération d'associations protectrices de l'environnement), *Fondation Roi Baudouin* (soutien aux activités de protection), *Jeunesse du patrimoine architectural* (mouvement qui initie les jeunes aux techniques simples de conservation et de restauration par des cours), *Association Espaces verts et Jardins* (information et défense), etc., plus diverses associations locales et de groupes d'habitants.